Presseinformation

Hessisches Präventionsprojekt „Rauchfreie Autos“ zum Schutz von Kindern und Schwangeren

Frankfurt, den 25. Mai 2022

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und das landesweite Netzwerk der Fachstellen für Suchtprävention starten zum Weltnichtrauchertag am 31. Mai 2022 das Präventionsprojekt „Rauchfreies Auto für mein Kind!“. Aufgelegt wurden 12.000 Parkscheiben, die über die Risiken von Passivrauchen für Kinder und Schwangere im Auto informieren.

Bereits seit längerer Zeit wird diskutiert, ob in Deutschland das Rauchen im Auto verboten werden sollte. Auch der Bundesrat hat sich im März 2022 erneut für ein Rauchverbot in geschlossenen Fahrzeugen ausgesprochen, wenn Minderjährige oder Schwangere anwesend sind.

Nach Schätzungen des Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) sind in Deutschland über eine Million Kinder und Jugendliche von einer Tabakrauch-belastung im Auto betroffen. Schon wenige Züge an einer Zigarette im Auto erhöhen die Feinstaubbelastung im Innenraum enorm. Dies kann unter anderem zu akuten und chronischen Atemwegserkrankungen und zu akuter und chronischer Mittelohrentzündung führen. Bei Babys gehört das Passivrauchen zudem zu den Hauptrisikofaktoren für den plötzlichen Kindstod.

Auch E-Zigaretten und Tabakerhitzer belasten den Fahrzeuginnenraum mit lungengängigen Partikeln und Nikotin. Des Weiteren stellte das DKFZ im Zuge diverser Untersuchungen fest, dass sich selbst bei einer Fahrt mit geöffnetem Fenster im Auto so viel Tabakrauch ansammelt, wie in einer Raucherkneipe. Da Kinder schneller atmen, nehmen sie automatisch mehr Schadstoffe auf, was eine langfristige Schädigung nicht ausschließt.

Was Eltern oft nicht bewusst ist: Tabakqualm ist die gefährlichste und zugleich bedeutendste vermeidbare Gesundheitsgefahr für Kinder.

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ■ Zimmerweg 10 ■ 60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069-71376777 ■ Telefax: 069-71376778 ■ Email: hls@hls-online.org ■ Internet: www.hls-online.org
Twitter: @HLS_Frankfurt

Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der HLS, betont: „Angesichts dieser schwerwiegenden Risiken, denen besonders Kinder ausgesetzt sind, wenn im Auto geraucht wird, setzen wir uns dafür ein, dass dort konsequent auf das Rauchen verzichtet wird. Ein gesetzliches Rauchverbot in Fahrzeugen, wenn Minderjährige und Schwangere mitfahren, würden wir sehr begrüßen."

Die Zustimmung der deutschen Bevölkerung zum Schutz von Kindern vor Passivrauch im Auto ist laut DKFZ jedenfalls da: 87 Prozent stimmen einem Rauchverbot im Auto in Anwesenheit von Kindern und Jugendlichen zu. Mit 78 Prozent ist auch unter Rauchenden die Zustimmung zu einem solchen Verbot hoch.

Das Projekt „Rauchfreies Auto für mein Kind!"

Um diesem wichtigen Thema mehr Gewicht zu verleihen, starten die HLS und die Fachstellen für Suchprävention in Hessen zum 31. Mai 2022 das Präventionsprojekt „Rauchfreies Auto für mein Kind!". Aufgelegt wurden 12.000 Parkscheiben, die über die Risiken von Passivrauchen für Kinder im Auto informieren. Die Parkscheiben werden in allen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten an Eltern, Erziehende und Familien ausgegeben, zum Beispiel in Bürgerämtern und Zulassungsstellen, in kommunalen Willkommenspaketen oder Supermärkten.

Kontakt für Presse-Rückfragen

Susanne Schmitt
Geschäftsführerin
Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)
Telefon: 069-71 37 67 77 oder 0163 5969 621

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ist der Zusammenschluss der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihrer Mitgliedsorganisationen, die auf dem Gebiet der Suchtprävention und der Suchthilfe tätig sind. In der HLS sind nahezu alle hessischen Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe organisiert: 200 Einrichtungen im professionellen Bereich sowie 550 Selbsthilfegruppen. Die HLS finanziert sich aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Spenden und Bußgeldern.